

**M 7
B
L A**

PRESSEMAPPE

**DIE LUST AM TEXT
25.03 – 18.09.2023**



Sara Knelman, *Sans titre* (undatiert), [Pressefotografie], *Lady Readers*. Aus der Kollektion von Sara Knelman.

**M 7 MUSÉE DES
B BEAUX-ARTS
L A LE LOCLE**

Marie-Anne-Calame 6

CH-2400 Le Locle

+41 (0)32 933 89 50

mbal@ne.ch • www.mbal.ch

M
B
L
A

DIE LUST AM TEXT

25.03.2023.-18.09.2023

Mit Vergnügen präsentiert das Kunstmuseum Le Locle (MBAL) die Sammelausstellung *Die Lust am Text*, die Werke von über 30 schweizerischen und internationalen Künstler*innen über die Beziehung zwischen Wort und Bild in der Kunst in sich vereint. Das Projekt entspricht dem Museumskonzept des MBAL, dessen Anliegen in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Herausforderungen mithilfe des Dialogs zwischen den Meisterwerken der ständigen Kollektion und jüngeren Werken besteht. Ist das Wort angesichts der pausenlosen Bilderflut unseres Alltags zum Aussterben verurteilt? Welcher Stellenwert wird ihm von der aufstrebenden digitalen Gesellschaft eingeräumt? Der von Federica Chiocchetti, der Direktorin des Museums, entworfene Rundgang, verleiht der Schriftform neue Kraft und betont ihre Tragweite für unser Leben. Auf diese Weise ermutigt die umfangreiche und unterhaltsame Ausstellung ihre Besucher*innen - Erwachsene wie Kinder -, eine Entdeckungsreise durch ihre Fantasie anzutreten, um den Sinn und den Zauber des Wortes aufzustöbern.

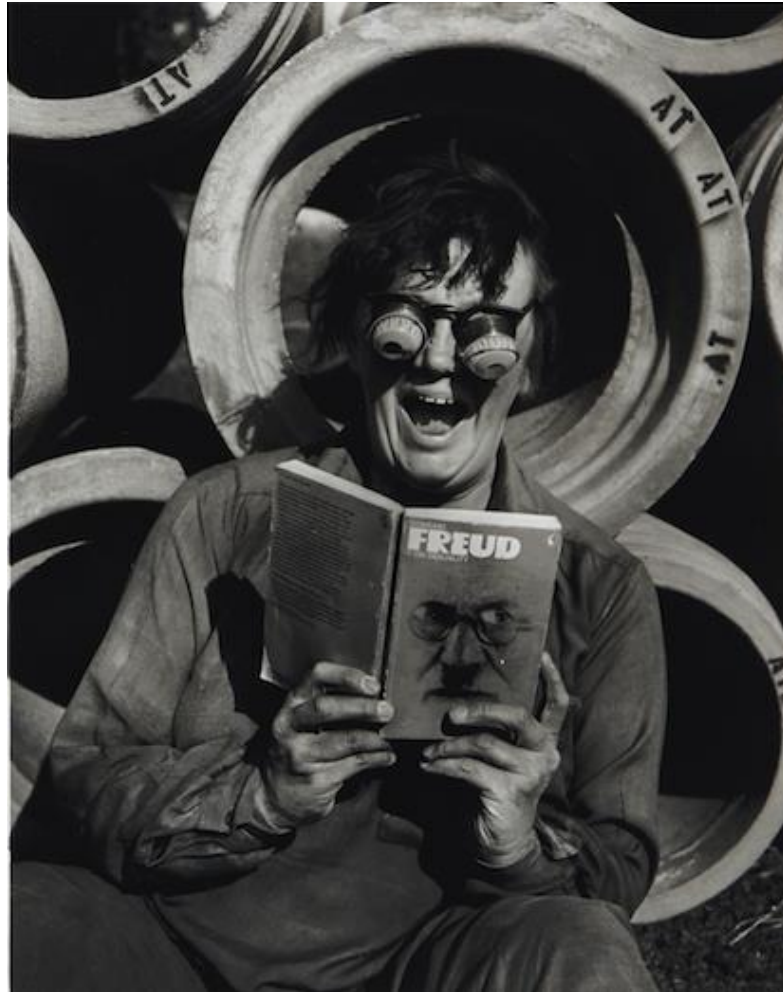


Albert Anker (1882-83) *La Liseuse* [Öl auf Leinwand]. Archiv der Eidgenossenschaft. Kunstmuseum Le Locle © Kunst- und Museumsverein Le Locle

MBAL

„*Die Lust am Text* bezeichnet den Augenblick, in dem mein Körper beginnt, *seinen eigenen Gedanken zu folgen* - denn mein Körper hat nicht dieselben Gedanken wie ich.“

- Roland Barthes, *Die Lust am Text*



Jo Spence (1981-1982) *Remodelling Photo History: Revisualisation* [Silbergelatineabzug]. Gemeinschaftswerk mit Terry Dennett, Leihgabe der Richard Saltoun Gallery London/Rom. Kunstmuseum Le Locle. © Aus dem Nachlass von Jo Spence

Der Titel, der von dem gleichnamigen Buch von Roland Barthes (1973) entlehnt wurde, verspricht eine persönliche und tiefeschürfende Erkundung unseres Verhältnisses zum Wort.

Zunächst befasst sich die Ausstellung mit der Lust am Lesen und Schreiben, die in der überschwänglichen Glückseligkeit der Traumbibliothek des schweizerischen Künstlerduos Lutz & Guggisberg zum Ausdruck kommt. Anschließend eröffnet sie einen Dialog zwischen den Gemälden und Zeichnungen aus der Kollektion des MBAL und den Projekten zeitgenössischer Kunstfotograf*innen, die mehrheitlich Frauen beim Lesen darstellen. Die klassischen Darstellungen spiegeln sich in der Sammlung bezaubernder Heimat-

M B L A

und Retrofotografien aus dem Projekt *Lady Readers* von Sara Knelman, in dem von Melissa Catanese auf der Grundlage ihres Buches *Voyagers* aufgenommenen Video und in der legendären Selbstinszenierung der englischen Künstlerin Jo Spence als Arbeiterin, die mit fröhlicher Verblüffung *Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie* von Sigmund Freud liest. Weitere Kultgegenstände begleiten diese Reise durch die Fantasie bis zur Präsentation eines Werks, das aus Abbildungen der lesenden Charaktere der Simpsons besteht. Auf diese Weise versuchen die vorgeführten Werke, die vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen und von der Malerei bis zur Animation alles umfassen, das unergründliche Mysterium der Gedankenwelt der Leser*innen zu durchdringen. Eine meisterhafte Zeichnung von Pierre Bonnard, die eine Frau beim Schreiben darstellt und die Vorstellung einer Befreiungshandlung mithilfe des Wissens vermittelt, schließt dieses erste Kapitel ab, indem sie eine Art Übergang zu den Sprachspielen im folgenden Teil der Ausstellung bildet.



Melissa Catanese, *Montage with eyes*, Voyagers, 2023 © Melissa Catanese

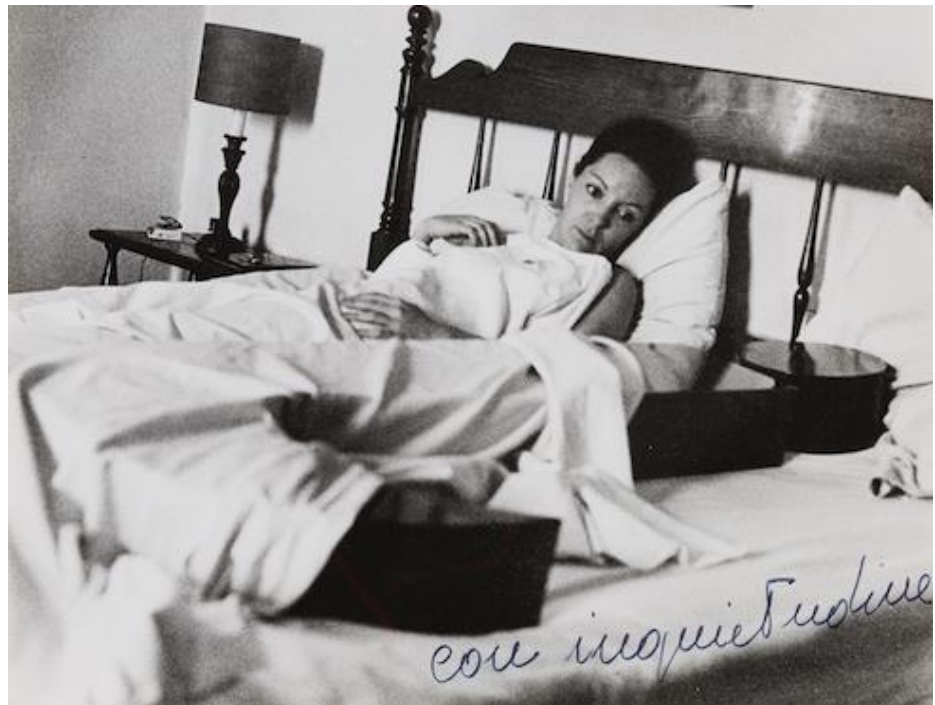
„Unter zwei entgegengesetzten Umständen, die beide ein Extrem darstellen, kann das Wort Erotik ausstrahlen: Wenn es bis zum Äußersten wiederholt wird, oder wenn es im Gegensatz dazu überrascht und in seiner Neuheit unwiderstehlich ist.“

- Roland Barthes, *Die Lust am Text*

Die Reise durch die Vergnügungen der Sprache führt nun zu einer langsamen und allmählichen Invasion des Bildes durch das Wort. In einem Raum, der sich der konkreten und visuellen Poesie widmet,

M B L A

überwindet das Gedicht die Konventionen. Der Gastkurator Alex Balgiu, Urheber des Werkes *Women in Concrete Poetry: 1959-1979* (2020), zeigt eine Reihe an Werken aus dieser Künstlerbewegung, die eine Schrift aus Materie und Zeit, Körper und Raum erkundet. Die Künstlerinnen Lenora de Barros, Françoise Mairey und Carla Demierre schöpfen alle Möglichkeiten der Schrift aus, die eine Schreibmaschine zulässt: von ihrer sinnlichen Körperlichkeit bis zu ihrem graphischen Potential und ihrem Spiel mit Wiederholungen. Die fotografisch verewigte Darbietung von Ketty La Rocca, die mit einer riesigen Skulptur des Buchstabens „J“ im Bett liegt, hinterfragt schelmisch die Bedeutung der klangverwandten französischen Wörter „Je“ (ich) und „Jeu“ (Spiel). Mirella Bentivoglio erstellt ein Buch aus Pflanzen. Elisabeth Lebon verwendet die Dimensionen und Eigenschaften des Papiers, um tragbare Darbietungen in Form kleiner Bücher zu schaffen. Ein Wechselspiel aus Leere, Buchstaben und Satzzeichen prägt das erhabene Schriftbild der Seiten von Suzanne Bernard, einer Vertreterin des französischen Lettrismus.



Ketty La Rocca (1971) *Con inquietudine und Con tenerezza* [Silbergelatineabzug mit Filzstift] Florenz: Aus dem Nachlass von Ketty La Rocca/Michelangelo Vasta

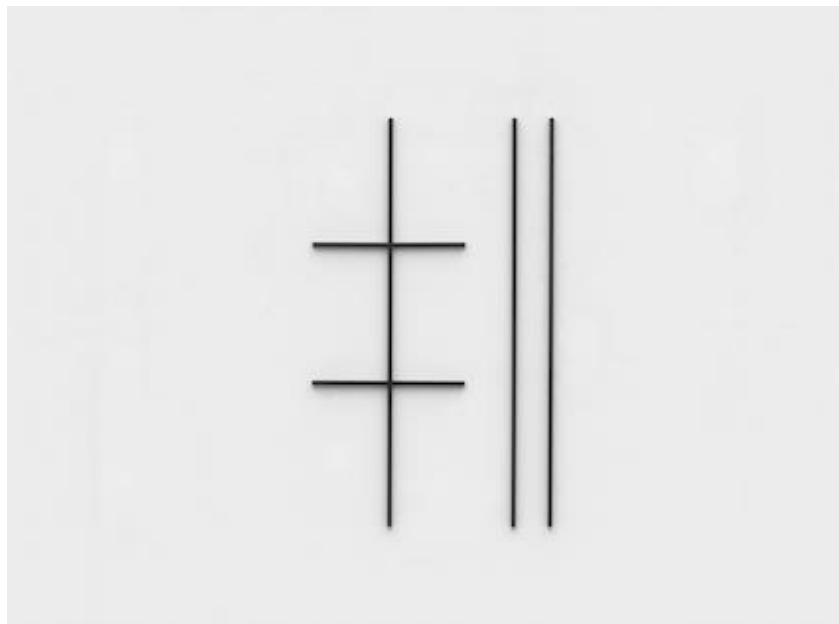
Die Fantasie des Algorithmus hält Einzug in das fotografische Schaffen von Nelis Franken. In seinem Projekt *Perfect Forest* entschied sich der Künstler dafür, seine Reihe aus Stadtansichten mit Texten zu begleiten, die auf der Grundlage weniger Schlüsselwörter von einer künstlichen Intelligenz erdacht wurden. Diese Kombination aus Aphorismen und

Bildern wird zu einer poetischen Erzählung über die Stadt, die der visuellen Welt ihren verlorenen Zauber zurückgibt.

Luca Massaro, Nora Turato und Philippe Decrauzat befassen sich mit den Slogans und Symbolen des städtischen Raumes. In einem enzyklopädischen Werk, das von der Fotografie und von der Bildhauerei lebt, katalogisiert Massaro die textlichen Spuren der Stadt. Mit gnadenlosem Humor werden Werbeslogans in den graphischen Werken von Nora Turato verfremdet. Die geometrischen Wandskulpturen von Philippe Decrauzat zeichnen die Rechtwinkligkeit graphischer Buchzeilen nach und interpretieren sie neu, um in der Illusion einer redaktionellen Seitengestaltung mit der Richtung des Lesevorgangs zu spielen.

M
B
L
A

Das MBAL eröffnet einen neuen dauerhaften Kinderbereich, in dem regelmäßig Ausstellungen, Workshops und Begegnungen stattfinden sollen. Auf Anfrage von Federica Chiocchetti gestaltete die Künstlerin Anne Turyn den Raum mit ihrem fotografischen Projekt *Lessons & Notes*, das Kinder im Unterricht darstellt. Während der Ausstellung bieten die in schwarze Tafeln umgewandelten Wände den jüngsten Besucher*innen die Möglichkeit, zu lernen und ihre Kreativität zu entdecken.



Philippe Decrauzat , *THE VIBRATIO FADES*, Fragment of a script, 2019-2020.© Philippe Decrauzat

Dank des Projekts von Chloe Dewe Mathews, das 2016 während eines Artist-in-Residence-Aufenthalts bei der Fondation Verbier 3-D

MBAL

entstand und dem MBAL im Rahmen des Festivals Alt + 1000 präsentiert wurde, bildet die Lust am Entziffern der Landschaft den Abschluss des Erlebnisses. Die Reise von Marey Shelly in eben dieser Gegend im Jahr 1816, dem „Jahr ohne Sommer“, während dessen die Autorin von den Wetterverhältnissen „ausgebremst“ wurde und das erste Manuskript von *Frankenstein* (1818) verfasste, bildete die Anregung zu der Fotoserie *In Search of Frankenstein*. Darin begegnen sich verschneite Berge und ein Netz aus befremdlichen unterirdischen Bunkern, die in den 1960er Jahren als Schutz für die gesamte schweizerische Bevölkerung bei einer nuklearen Katastrophe erbaut wurden. Dewe Mathews fotografierte die Gegend, welche die damals 18-jährige Autorin inspirierte. Dabei erkundete sie kilometerlange unterirdische Gänge und gewaltige Gletscher, die im Schmelzen begriffen sind und Parallelen zwischen Shelleys prophetischen sozioökologischen Bedenken und den Sorgen unserer Zeit aufzeigen.

Während die Intermezzi von Philippe Decrauzat den gesamten Rundgang durch die Ausstellung säumen, füllen diese textlichen, optischen und typographischen Experimente nicht nur alle Räume des Museums mit Leben, sondern erobern mit der Installation von Triin Tamm und Rollo Press *Title Tourist/Yellow Pages* sogar seine Fassade.



ChloeDeweMathews, *In Search of Frankenstein*, 2016 © ChloeDeweMathews

Künstler*innen:

Kollektion MBAL

Suzanne Bernard

Mirella Bentivoglio

Melissa Catanese

Lenora de Barros

Philippe Decrauzat

Carla Demierre

Chloe Dewe Mathews

Nelis Franken

Les Girardet

Sara Knelman

Ketty La Rocca

Elizabeth Lebon

Olivier Lebrun

Lutz & Guggisberg

Françoise Mairey

Luca Massaro

Jo Spence

Triin Tamm & Rollo Press

Gisela Torres

Nora Turato

Anne Turyn

Vieceli & Cremers

Buch



L plaisir du texte (Die Lust am Text)*, Sammelband unter der Leitung von Federica Chiocchetti, Kunstmuseum Le Locle

Gestaltung: Nicolas Polli

ISBN 9782839938631

128 Seiten, 25 Illustrationen



VERANSTALTUNGEN

„DIE LUST AM TEXT“

Freitag, 24. März

VERNISSAGE DER AUSSTELLUNG & DIE LUST AM APÉRO

Von 18:00 Uhr bis 23:00 Uhr - Eintritt frei

Besichtigung der Ausstellung in Gegenwart der Künstler*innen und Kurator*innen, anschließend Die Lust am Apéro mit DJ Set von Thom-Hash, Verkostung der Kreationen der Maison DuBois und des legendären Absinth La Locloise des Vereins Loclathon

Samstag, 1. April

WORKSHOP KONKRETE POESIE MIT DAMIEN CONRAD

Von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr - Anmeldung erforderlich

In Zusammenarbeit mit dem Frühling der Poesie

Freitag, 28. und Samstag, 29. April

ÉTATS GÉNÉRAUX DU MAGAZINE (ALLGEMEINBEFINDEN DER ZEITSCHRIFT)

Freitag, ab 18:15 Uhr - Club 44, La Chaux-de-Fonds

Vernissage der Ausstellung von Laure Marville unter der Leitung des MBAL und Begegnungen, insbesondere mit Julien Perrot (*Der kleine Salamander*) und Ariane Dayer (*Tamedia* und *Matin Dimanche*)

Samstag, 15:30 Uhr – MBAL - Anmeldung erforderlich

In einer Medienlandschaft, die einen radikalen Wandel vollzogen hat, wird die Zeitschrift heute fortwährend in Frage gestellt. Dennoch bleibt sie ein bedeutender Alltagsgegenstand, der in unserer Gesellschaft verwurzelt ist und von ihren Entwicklungen zeugt. Um sich mit ihrer Rolle in der Gegenwart auseinanderzusetzen und ihre Zukunftsperspektiven zu beleuchten, lädt das MBAL Vertreter*innen des Sektors zu einer dreiteiligen Diskussionsrunde über die Bereiche Kunst, Mode, Kultur und Politik ein. Insbesondere mit: Adrien Chevrot (*PALM*), Claudia Jolles (*Kunstbulletin*), Emanuela Mirabelli (*Marie Claire*), Alexandre Lanz (*Femina*), Francesca Spiller (*Reading Room*), Lucy Conticello (*M Le Monde*), Stéphane Régy (*Society*)

Samstag, 13. Mai

SLAM

Von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr - Anmeldung erforderlich

Schreib- und Zeichenworkshop für Kinder (9-13 Jahre)

MBAL

Sonntag, 14. Mai

BIBLIOMANIA (BÜCHERLEIDENSCHAFT) + KURZFÜHRUNGEN

Von 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr und ab 13:30 Uhr - Eintritt frei

Darbietung von Alex Balgiu und Olivier Lebrun im Rahmen des Museumstages

Sonntag, 21. Mai

DIE LUST AM BUCH + BRUNCH

Von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr - Anmeldung erforderlich

Vorstellung der Verlage Rollo Press, Yellow Pages (Zürich) und Boabooks (Genf), mit Urs Lehni und Izet Sheshivari, gefolgt von einer Darbietung von Elizabeth Lebon, anschließend Brunch

Freitag, 2. Juni

NÉ POUR LIRE (ZUM LESEN GEBOREN)

Von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr - Eintritt frei

Vorlesezeit für Babys und Kleinkinder, in Zusammenarbeit mit der Jugendbibliothek Le Locle

Sonntag, 11. Juni

DERNIÈRES NOUVELLES DE LA NUIT (SCHLAGZEILEN DER NACHT)

Von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr - Eintritt frei

Lesung mit der Dichterin und Autorin Carla Demierre, anschließend Gespräch mit Cléa Chopard von der Zeitschrift *L'Ours Blanc*

Sonntag, 18. Juni

KUNST UND LITERATUR

Von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr - Eintritt frei

Podiumsdiskussion, moderiert von Federica Chiocchetti, Direktorin des MBAL

Sonntag, 25. Juni

BIND ME: BUCHBINDEREI-WORKSHOP FÜR ERWACHSENE

Von 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr - Anmeldung erforderlich

Samstag, 26. August

VERNISSAGE ALT+1000

Von 14:00 bis 18:30 Uhr - Lac des Taillères

2406 La Brévine

Samstag, 2. September

MONSTRUEUSEMENT VÔTRE

(MIT UNGEHEUERLICHEN GRÜSSEN)

Von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr - Anmeldung erforderlich

Kreativwerkstatt für Kinder (6-9 Jahre)

Samstag, 9. September

**LITERARISCHE BESICHTIGUNG VON LE LOCLE +
BÜCHERFLOHMARKT DES MBAL**

Von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr - Eintritt frei

Im Rahmen der European Heritage Days, in Zusammenarbeit mit der
Buchmesse Le Locle

Sonntag, 10. September

PODIUMSDISKUSSION ALT +1000 X MBAL

Von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr, MBAL

Mit Morgane Paillard (Direktorin des Festivals Alt+1000) Federica
Chiocchetti (Direktorin des MBAL) und Künstlern des Festivals
Alt+1000

Montag, 18. September

FINISSAGE DER AUSSTELLUNG

Ab 15 Uhr

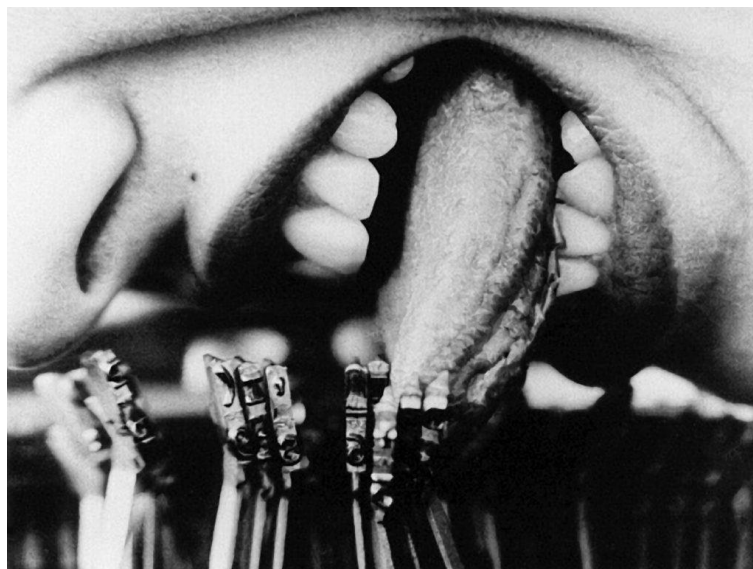
Führung durch die Ausstellung, anschließend Aperitif

1. SONNTAG IM MONAT

Von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr - Eintritt frei

Führung + Konzert MBAL x Musikhochschule Neuenburg und Genf

An den Sonntagen, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3.
September



Lenora De Barros (1979) *Poema* (Ausschnitt) [Fotografie]. Foto von Fabiana de Barros.
Wien: Georg Kargl Fine



PARTNER

Das Kunstmuseum wird von öffentlichen Geldern der Stadt Le Locle finanziert sowie vom Kunst- und Museumsverein Le Locle und der Loterie Romande.

Mit der Unterstützung und Mitwirkung unserer Partner.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN:

Musée des beaux-arts - Marie-Anne Calame 6, CH-2400 Le Locle
+41 (0)32 933 89 50 mbal@ne.ch - www.mbal.ch - [@mbalelocle](https://www.instagram.com/mbalelocle)

ÖFFNUNGSZEITEN

Mittwoch-Sonntag: 11:00 Uhr – 17:00 Uhr

Erster Sonntag im Monat: Eintritt frei

PREISE

Erwachsene: CHF. 8.-

Rentner*innen, Studierende, Auszubildende und Arbeitslose: CHF. 5.-

Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Kunststudierende: Eintritt frei

KONTAKT

Kommunikationsbeauftragte MBAL Medienarbeit

Fanny Blanc

+41 (0)32 933 89 53

Fanny.Blanc@ne.ch

Caroline Bourrus

+33 (0)6 12 21 55 00

cb@carolinebourrus.com

